

# Frauen denken

Elfte Frauenvernetzungsworkstatt erwartet wiederum 700 Teilnehmerinnen

**ST. GALLEN.** Die Frauenvernetzungsworkstatt hat neu eine Geschäftsführerin und sie thematisiert in der elften Ausgabe weibliches Denken.

REGULA WEIK

700 Frauen fanden sich vergangenes Jahr zum Jubiläum der Frauenvernetzungsworkstatt – sie wurde um zehntenmal veranstaltet – an der Universität St. Gallen ein. Interessierte gab es weit mehr; doch mit 700 war der letzte Stuhl besetzt. Auf dieses Bild hoffen die Organisatorinnen auch dieses Jahr bei der elften Durchführung wieder.

Mit dem Thema «Frauen denken!» knüpft die diesjährige Frauenvernetzungsworkstatt bei

der Gastrednerin der letztjährigen Veranstaltung an. Alice Schwarzer hatte über den neuen Feminismus referiert – «und dieser kann nicht mehr einfach, wie zu den Anfangszeiten des Feminismus, bei den linken Frauen und Parteien angeordnet werden; er setzt ein eigenständiges und selbstkritisches Denken der Frauen voraus», sagte Julia Onken, Mitglied des Leitungsteams des Jahreskongresses der St. Galler Frauennetzwerke. Die Psychologin und Autorin erinnerte an die Idee des Anlasses: Erfahrungsaustausch und Stärkung der Frauen in ihrer Identität. «Wir wollen mehr sein als ein Wohlfühlclub für Frauen», sagte Julia Onken.

## Offene Foren

Als Referentinnen über weibliches Denken sind die Philoso-

phin Annegret Stopczyk, die Literaturkritikerin und Autorin Iris Radisch, die Historikerin Heidi Witzig und die Unternehmerin Paola Ghillani eingeladen. Die Themen werden anschliessend in Foren vertieft.

Die Frauen können sich am Tag spontan für ein Forum entscheiden oder auch vom einen zum nächsten wechseln. «Diese Änderung wird von den Teilnehmerinnen geschätzt», sagte Erika Bigler, Initiatorin des Frauenanlasses und Mitglied des Leitungsteams, am Donnerstag vor den Medien. Früher hatte es an der Frauenvernetzungsworkstatt Workshops gegeben, zu denen sich die Frauen im Vorfeld fix anmelden mussten.

Da der Anlass am Wochenende der St. Galler Regierungs- und Kantonsratswahlen stattfindet, fehlt auch ein Talk mit zehn Poli-

kerinnen aus der Ostschweiz nicht.

## Grossteil zwischen 35 und 54

Sabina Ruff, die dritte Frau im Leitungsteam, informierte über die neuen Strukturen. Die Frauenvernetzungsworkstatt hat eine Geschäftsführerin angestellt. Die Aufgabe übt Mariann Baschnonga aus. Zudem wurde ein Trägerverein gegründet.

Ein Blick auf die letztjährigen Teilnehmerinnen zeigt: 40 Prozent der Frauen sind zwischen 45 und 54 Jahre alt; die zweitstärkste Gruppe sind die 35- bis 44-jährigen. Der Grossteil sind Arbeitnehmerinnen; ein knappes Viertel sind erwerbstätige Mütter.

11. Frauenvernetzungsworkstatt: Samstag, 15. März, ab 8 Uhr, Universität St. Gallen. [www.frauenvernetzungsworkstatt.ch](http://www.frauenvernetzungsworkstatt.ch)